

Begleitausschuss Österreich

Lutzmannsburg, 12. Juni 2007

### Ziel

## „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung / EFRE 2007-2013“

Impulsreferat

- Paradigmenwechsel in der Regionalpolitik
- Wirtschaftliches Wachstumsziel versus regionalpolitisches Ausgleichsziel

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Schwarz  
Geschäftsstelle des Landes NÖ für EU-Regionalpolitik



**Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik**



## Mehrfacher Paradigmenwechsel

Regionalpolitik in NÖ:

Fünf Entwicklungsstadien  
regionalpolitischer Strategien  
seit 1972



**Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik**



## Entwicklungsstadien regionalpolitischer Strategien

### ab 1972

Transfer von Förderkapital zugunsten von Problemgebieten und Ausbau der physischen Infrastruktur, basierend auf dem Konzept der Zentralen Orte (top down-Ansatz – „Zentralistische“ Planung)

### ab 1982

Endogene Regionalentwicklung, Mobilisierung regionsinterner Potentiale: Regionalmanagements, Dorferneuerung (bottom up-Ansatz – Entwicklung „von unten“)



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik



## Entwicklungsstadien regionalpolitischer Strategien

### ab 1988

Innovationsorientierte Regionalpolitik: Gründer-, Technologiezentren (exogene Impulse)

### ab 1995

Systemische Regionalpolitik: Integrierte Regionalentwicklung auf der Basis von EU-Regionalprogrammen (Partizipatorische Regionalpolitik des „mittleren Weges“ als Synthese des top down- und des bottom up-Ansatzes – „Multi-level Governance“)



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik



## Entwicklungsstadien regionalpolitischer Strategien

### ab 2003

Fokussierung auf entwicklungsstrategisch bedeutsame Themenfelder im Kontext von Innovation, Technologie und wissensbasierter Wirtschaft (Lissabon-Agenda der EU): Cluster- und Netzworbildungen, Etablierung von Technopolen



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik



## Spannungsverhältnis

### Lissabon-Strategie versus klassische Regionalpolitik ...

beim Design des neuen EU-Zielprogramms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich 2007-2013“

- **Lissabon-Strategie**  
Schwerpunktsetzung auf Modernisierungs-, Wachstums- und Beschäftigungsziel – Zentralräume bevorzugt
- **Klassische Regionalpolitik**  
Räumliches Ausgleichsziel (Disparitätenabbau) im Vordergrund



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik



## Zielsetzungen

- 👉 Harmonisierung zwischen wirtschaftlichem Modernisierungs-/Wachstumsziel und regionalpolitischem Ausgleichsziel
- 👉 Dezentrale, wachstumsorientierte Territorialentwicklung, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Gebieten außerhalb größerer Agglomerationsräume durch entsprechende Teilstrategien



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik



## Teilstrategien

- 👉 Thematisch weit gefasster Innovationsbegriff:  
Einbeziehung auch nicht-technologischer Funktionsbereiche (Logistik, Design etc.) und von Wirtschaftsaktivitäten mit guten Chancen außerhalb der Zentralräume (z.B. Tourismus, Erneuerbare Energie)
- 👉 Generierung externer Größenvorteile („Economies of Scope“) durch wirtschaftliche Kooperationen, Cluster- und Netzwerkbildungen



Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik



## Teilstrategien

- ☝ Mobilisierung endogener Potentiale, Abbau einseitiger externer Abhängigkeitsverhältnisse
- ☝ Ausbau vorhandener ökonomisch-technologischer regionsspezifischer Stärkefelder, Entwicklung „kreativer regionaler Produktionsmilieus“ samt zugehöriger institutioneller Netzwerke
- ☝ Anwendung des räumlichen Entwicklungsmodells der „dezentralen Konzentration“ im Kontext einer polyzentrischen Territorialentwicklung



**Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik**



## Teilstrategien

- ☝ Ausbau ausgewählter Zentren zu Innovationsknoten („Technopole“) mit synergetischen Verflechtungen zwischen Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie der lokalen/regionalen Wirtschaft
- ☝ Vorrangige Förderung der Gebiete mit Strukturproblemen (z.B. ländlich-periphere, altindustrialisierte und Grenzgebiete)
- ☝ Bereitstellung der erforderlichen Basis- und wirtschaftsnahen Infrastruktur entsprechend den genannten räumlich-standörtlichen Entwicklungsvorstellungen



**Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik**



Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Schwarz  
Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik  
Geschäftsstelle für EU-Regionalpolitik  
Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten  
Tel.: 02742/9005-14190  
E-Mail: wolfgang.schwarz@noel.gv.at



**Amt der NÖ Landesregierung**  
**Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik**

